

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN

Die Trainerin

Im Gespräch mit der ehrenamtlichen Prüferin Sandra Günther

In der deutschen Handwerksausbildung spielen ehrenamtliche Prüfer eine zentrale Rolle. Sie sichern nicht nur die Qualität der Abschlüsse, sondern tragen auch dazu bei, dass die Ausbildung praxisnah und zukunftsorientiert bleibt. Eine von ihnen ist Sandra Günther, seit 2019 im Gesellenprüfungsausschuss der Elektroniker (Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik) aktiv und seit 2021 dessen Vorsitzende. Im Interview verrät sie, was sie antreibt - und warum ihr Engagement weit über das Prüfen hinausgeht.

Frau Günther, was hat sie damals motiviert, die Ausbildung zu Ihrem Steckenpferd zu machen?

Schon bei meinem Quereinstieg in die Elektrobranche habe ich gemerkt, dass es mir einfach Spaß macht, die Lehrlinge zu unterstützen. Daraus sind dann die Idee und der Wunsch entstanden, meinen Meister zu machen und mein Wissen weiterzutragen. Ich wollte den Lehrlingen ein Ziel mit auf den Weg geben und sie ein Stück weit begleiten.

Wie sind Sie dann zum Prüfen gekommen?

Man stellt in der Ausbildung fest, dass hier noch viel zu tun und zu entwickeln ist. Auch, dass sich da jahrelang nicht so viel verändert hat. Dies war mein Beweggrund, mich einzubringen. Ich wollte unbedingt einen Beitrag leisten. Was kann man verbessern? Ich wollte einen Blick dafür bekommen, wo ich anknüpfen kann. Ich habe dann erstmal im Prüfungsausschuss hospitiert und bei den Korrekturen der Prüfungsaufgaben mitgewirkt. Da habe ich gemerkt: „Hier könnte ich mich einbringen!“ Damals wurde noch vieles von Hand geschrieben und sehr aufwendig gerechnet. Es wurde Zeit, digitaler zu werden.

Hat sich in dieser Hinsicht schon etwas bewegt?

Oh ja, sehr viel. Wir haben selbst an einer sehr ausgeklügelten Bewertungstabelle gefeilt, die wir bereits verwenden. Mittlerweile ist aber auch der ZVEH sehr gut dabei und zusammen agieren wir im Ausschuss für die Erstellung der Prüfungsaufgaben. Wir können da sicherlich noch Einiges bewirken.

Wie gut lässt sich Ihr Ehrenamt mit Ihrem Berufs- und Privatleben vereinbaren?

Man schöpft aus dem Ehrenamt ja selbst auch seine eigene Energie. Und wenn man alles im positiven Sinne macht, dann ist es egal, wie viel Zeit das in Anspruch nimmt.

Stimmt es, dass Sie auch Trainerin sind?

Fußballtrainerin, ja. Für Mädels, wohlgemerkt!

Gibt es da Gemeinsamkeiten mit Ihrem Ehrenamt als Prüferin?

Durchaus, ja. Die junge Generation ist oft noch ein bisschen ziellos. Ich betreue ja kleine Mädchen und versuche, auch ihnen etwas Greifbares mit auf den Weg zu geben. Leidenschaft, Ehrgeiz, Spaß, Gemeinschaft - das gilt im Sport genauso wie in der Ausbildung.

Denken Sie, Sie haben eine persönliche Note als Prüferin?

Das ist eine schwierige Frage. Streng bin ich schon in mancher Hinsicht, aber nur, weil ich die Prüflinge einfach noch mehr fordern möchte. Ich weiß, was die junge Generation kann



Sandra Günther arbeitet als Prüferin daran, dass die jungen Elektroniker-Azubis ihr volles Potenzial nutzen.

Foto: HWK Südthüringen

und möchte nicht, dass „gut“ für sie gut genug ist. Sie sollten ihr volles Potenzial ausschöpfen.

Haben sich über die Jahre neue Schwerpunkte in Ausbildung und Prüfung ergeben?

In der Ausbildung ist die Herausforderung, dass die heutige junge Generation schlicht anders ist, aber im positiven Sinne. Sie hat ein ganz anderes Potenzial. Meine Aufgabe ist deshalb, die ältere Generation feinfühlig für die jüngere zu machen und zwischen ihnen zu vermitteln, so dass es einfach Spaß macht, Ausbildung zu betreiben.

Sie würden also nicht sagen, die heutige Jugend sei nicht so ausbildungsbereit wie früher?

Im Gegenteil. Sie hat ganz andere Kompetenzen, geht ganz anders ran, will ihr eigenes Ding machen und Verantwortung bekommen. Wir Älteren tun uns da schwer, dies zuzulassen. Mit mehr Offenheit könnte man viel mehr aus der Jugend rauskitzeln.

Aber es gibt doch auch die Fälle, in denen Auszubildende es nicht schaffen?

Einige passen vielleicht von Anfang an nicht in das Berufsfeld, aber das ist ein geringer Anteil. Es kommt immer darauf an, wie man mit den Jugendlichen in der Ausbildung und in der Schule umgeht und wie man ihnen die Lehrinhalte vermittelt. Bei Wiederholungsprüfungen gehen wir mit ihnen vorab nochmal durch, wie sie sich besser vorbereiten können. Auch am Ende der Prüfung ist uns immer

sehr wichtig, dass wir die dreieinhalb Jahre Revue passieren lassen und betrachten, wie sie sich entwickelt haben. Über solches Feedback sind die Azubis immer sehr dankbar.

Gibt es Ereignisse aus Ihrer Prüfertätigkeit, auf die Sie besonders gerne zurückblicken?

Letztens hatten wir einen Jugendlichen, der hatte gerade seine Prüfung hinter sich und nahm an, sie nicht bestanden zu haben. Er ging sehr traurig in das Endgespräch und wir sind seine Ausbildungszeit und Prüfung durchgegangen, die negativen genauso wie die positiven Aspekte. Als er dann hörte, dass er, obwohl es so knapp war, die Prüfung geschafft hatte, hat er meinen Kollegen umarmt, war gerührt und glücklich zugleich. Das war schon ein besonderes Erlebnis.

Wird es so ein Absolvent nicht später im Beruf schwer haben?

Eine Prüfung ist immer eine Momentaufnahme. Die Azubis schaffen vielleicht ihre Prüfung gerade so, sind aber deswegen nicht schlecht, sondern müssen sich dann nur entsprechend weiterentwickeln. Der Theoretiker hat vielleicht nicht das Know-how auf der Baustelle, kann aber beispielsweise die Elektro-Planungen erstellen oder andere wichtige Zuarbeiten machen.

Haben Sie nach der Prüfung noch Kontakt zu den Absolventen?

Über die Berufsschule organisieren wir jedes Jahr nach der Prüfung ein gemeinsames Essen mit den Lehrlin-

gen und Lehrern. Wir sitzen zusammen, immer in einer sehr großen Runde, und sprechen über die Lehrzeit und auch die kommenden Wege. Aber auch später bleibt man im Gedächtnis und man begegnet sich auf seinem Weg immer mal wieder. Einen meiner ehemaligen Azubis haben wir sogar für den Prüfungsausschuss gewinnen können. Zuerst war er Prüfling, dann Meister und schon selbständiger Handwerker. Jetzt ist er der nächste Prüfer in unserem Prüfungsausschuss. So kommt man zur Nachwuchsgewinnung.

Wie lange dauert es denn ungefähr, um als Meister im Prüfungsausschuss „an Bord“ zu kommen?

Nicht lange. Gerade, wenn man seinen Meisterbrief erst frisch erworben hat, ist man ja noch voll in der Materie. Außerdem kann man sich selbst noch sehr gut spiegeln, wie es ist, auf der anderen Seite zu stehen. Das hat eine positive Wirkung bei den jungen Leuten.

Mit wenigen Worten: Weshalb sollte ein Südthüringer Handwerker Mitglied in Ihrem Prüfungsausschuss werden?

Die Zukunft braucht Handwerker. Was kann man dann Besseres tun, als dafür Sorge zu tragen, dass wir die Ausbildung und alles, was dazugehört, gemeinsam nach vorne bringen?

Informationen zu den Gesellenprüfungsausschüssen gibt Stefanie von Nordheim, Tel. 03681/370210, stefanie.von.nordheim@hwk-suedthueringen.de

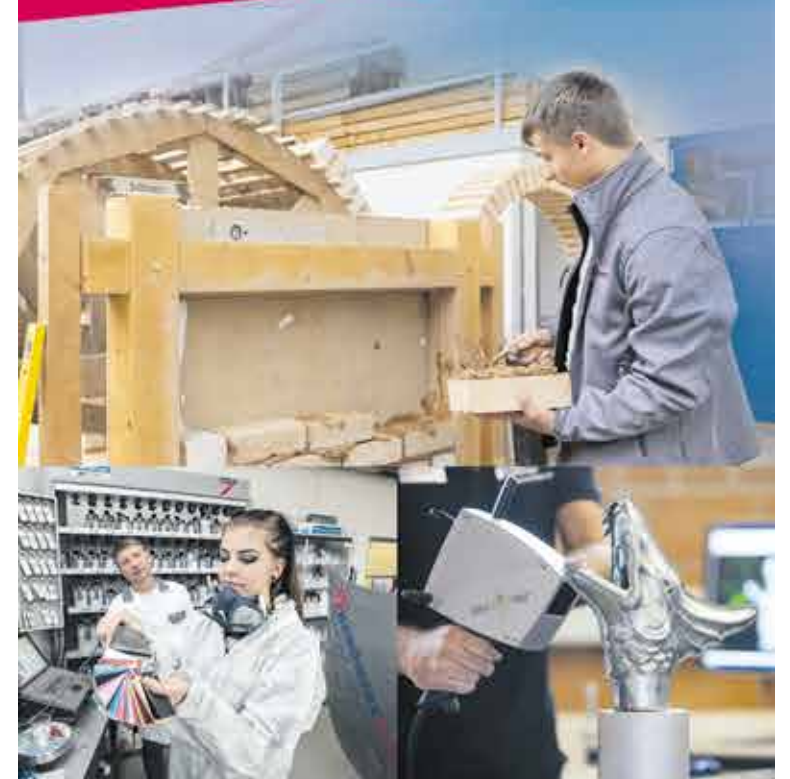
HANDBWERK all-in
Handwerk live erleben und ausprobieren

Handwerk live
erleben und
ausprobieren.

Samstag
13.09.
2025

10 bis 16 Uhr
im BTZ Rohr-Kloster

Sichern Sie sich
Ihren Standplatz.
Jetzt anmelden!



Handwerkskammer
Südthüringen

Bildungscampus BTZ Rohr-Kloster

www.hwk-suedthueringen.de/handwerk-all-in



IMPRESSUM

Handwerkskammer
Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Alexander Voigt

Treffen in der Waffenstadt

Mitgliederversammlung der Innung des Büchsenmacherhandwerks für Mitteldeutschland in Suhl

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Innung des Büchsenmacherhandwerks für Mitteldeutschland fand am 29. März in der historischen Waffenstadt Suhl statt. Obermeister Torsten Schill aus Lutherstadt Wittenberg hatte herzlich eingeladen zur Weiterbildung und zum fachlichen Austausch. Zusätzlich wurde ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten, das ganz auf die Interessen der Büchsenmacher zugeschnitten war.

Moderne Verfahren

Neben der Vorstellung des 3D-Druckes per AM-Verfahren (Additive Manufacturing) eines eingeladenen Referenten aus der Industrie erfolgte ein reger Erfahrungsaustausch zu den Themen Aus- und Weiterbildung. Insbesondere wurde in diesem Zusammenhang über die starren Zugangsvoraussetzungen der Büchsenmacherschule in Suhl diskutiert. Die durch den Freistaat Thüringen vorgeschriebenen Auswahlkriterien benachteiligen beispielsweise Bewerber mit geringerem Qualifikationsniveau, denn nur die besten Bewerber bekommen eine Zusage. Einen Aufnahme-test gibt es nicht. Handwerksnahe Bewerber laufen daher Gefahr, abgelehnt zu werden, da sie im Einzelfall nicht mehr berücksichtigt werden können.

Ebenso wurde das immer wiederkehrende Thema der Abwanderung von Gesellen besprochen, beispielsweise in Richtung von Polizei und Bundeswehr. Alle waren sich einig: Ihr Handwerk sei vielfältig und einzigartig, die Abwanderung zu den vorher genannten biete hingegen wenig Spielraum für Selbstverwirklichung. Diese Stärke des Büchsenmacherhandwerks verdiene eine intensivere Wahrnehmung unter den jungen Fachkräften.

Traditionelle Technik

Ein besonderes Highlight des Tages war das anschließende, gemeinsame Bogenschießen in Suhl-Wichtshau-



Vorstandsmitglied Jens Ziegenhahn (5.v.l.) führte die Innungsmitglieder durch das Waffenmuseum Suhl.

Foto: Isabell Heidenreich

sen, das den Teilnehmern die Gelegenheit bot, ihre Fähigkeiten im Umgang mit dieser traditionellen Schusswaffe unter Beweis zu stellen. Unter fachkundiger Anleitung von Vereinsmitgliedern des Armbrust- und Bogensportvereins Haselgrund wurde die Kunst des Bogenschießens in ersten Schritten beigebracht. Diese Aktivität förderte nicht nur den Teamgeist, sondern auch die Verbundenheit zur Jagdkultur und zu den traditionellen Handwerkstechniken.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Biathlon-Sonderausstellung im renommierten Waffenmuseum Suhl. Büchsenmachermeister und Vorstandsmitglied Jens Ziegenhahn gab in seiner Funktion als Museumsleiter spannende Einblicke

in die Geschichte und Entwicklung des Biathlons, einer Sportart, die sowohl Geschicklichkeit als auch körperliche Fitness erfordert und eng mit der Region verbunden ist. Das Waffenmuseum Suhl, als eines der ältesten seiner Art in Deutschland, stellt nicht nur die technische Entwicklung von Feuerwaffen dar, sondern beleuchtet auch die Rolle der Büchsenmacher im historischen Kontext.

Netzwerk für Büchsenmacher

Seit ihrer Gründung im Jahr 1990 in Brotterode unter Obermeister Helmut Adamy und Geschäftsführer Karl-Heinz Wiedmer aus Suhl arbeitet die Innung kontinuierlich daran, das traditionsreiche Handwerk der Büch-

senmacher zu fördern und zu bewahren.

In der DDR gab es statt der Innungen nur Berufsgruppen und die Kreishandwerkerschaften waren direkter Bestandteil der Handwerkskammer ohne eigenen Haushalt. So kam es nach bundesdeutschem Handwerksrecht bereits 1990 zur Gründung einer selbständigen Innung des Büchsenmacherhandwerks für die noch bestehende DDR. Nach Wiedervereinigung und Gründung der neuen Bundesländer wurde 1992 mit einem rechtlichen Aufwand in Suhl der Landesinnungsverband für die Büchsenmacher gegründet, in dem sich Vertreter aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammen-

geschlossen. Kurze Zeit später wurde das Land Hessen aufgenommen.

Die Innung der Büchsenmacher bildet bis heute eine zentrale Plattform für die Vertretung der Interessen aller Berufsangehörigen. Sie fördert die Qualitätssicherung und die Aus- und Weiterbildung neuer Generationen von Büchsenmachern. Innungsgeschäftsführerin Isabell Heidenreich betont: „Die Mitgliederversammlung ist nicht nur eine Möglichkeit, um über aktuelle Themen und Herausforderungen zu diskutieren, sondern auch, um die Gemeinschaft zu stärken und das Netzwerk unter den Büchsenmachern auszubauen.“

www.buechsenmacherinnung.de

Die Praktikumsprämie ist zurück

Thüringer Handwerkstag erhält Förderzusage und formuliert handwerkspolitische Anliegen an neue Landesregierung

Die Erfolgsgeschichte der Praktikumsprämie wird fortgesetzt: Auch ab diesem Sommer können sich thüringische Jugendliche, die in ihren Ferien ein freiwilliges Praktikum in einem Handwerksbetrieb im Freistaat absolvieren, wieder einen finanziellen Zuschuss sichern. Dies versprach Ministerpräsident Mario Voigt bei der Mitgliederversammlung des Thüringer Handwerkstags (THT), die am 22. April in Gera stattfand.

Zuschuss zum Praktikum

Gemeinsam hatten sich die Handwerkskammer Südthüringen, die Handwerkskammer Erfurt und die Handwerkskammer für Ostthüringen für eine Fortsetzung der erfolgreichen Förderprämie beim Freistaat Thüringen starkgemacht. Die Schülerinnen und Schüler werden dank der Prämie nicht nur für die Gelegenheit sensibilisiert, einen Handwerksberuf kennenzulernen oder schon Einblicke in den gewünschten Ausbildungsberuf zu bekommen, sondern können sich pro Praktikumswoche eine finanzielle Unterstützung von 120 Euro sichern, etwa für Fahrt- und Verpflegungskosten.

Der Freistaat Thüringen hatte 2024 die Praktikumsprämie für Schülerinnen und Schüler erstmals eingeführt



Die Praktikumsprämie ist ideal für Schülerinnen und Schüler, die das Thüringer Handwerk kennenlernen möchten.

Foto: amh-online.de

und dafür rund 105.000 Euro zur Verfügung gestellt. Durch die Landesförderung konnten im vergangenen Jahr wieder mehr junge Menschen für ein Praktikum im Handwerk gewonnen werden. Für das aktuelle Förderjahr 2025 wurde das Gesamtbudget vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum auf 150.000 Euro aufgestockt, womit mehr Praktika mit einer Prämie gefördert werden können.

Im Rahmen der THT-Mitgliederversammlung wurde zudem ein neuer Vorstand gewählt, als dessen Präsident Stefan Lobenstein, Präsident der

HWK Erfurt, einstimmig bestätigt wurde. Auch Mike Kämmer, Präsident der HWK Südthüringen, und Wolfgang Jacob, Präsident der HWK für Ostthüringen, wurden als Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Torsten Juch ist neuer Vizepräsident des THT. Jan Heinemann, Obermeister des Landesinnungsverbands des Maler- und Lackiererhandwerks Thüringen, sowie René Bauer, Innungsoberrmeister der Textilreinigerinnung des Landes Thüringen, wurden neu in das Gremium gewählt.

Meisterkurse bald kostenfrei

Der Thüringer Handwerkstag verabschiedete ein 10-Punkte-Programm, das als Forderungskatalog an die neue Thüringer Landesregierung übergeben wurde. Als Schwerpunkte werden darin der Bürokratieabbau, die Energiekosten- und Steuerentlastung und eine gezielte Fachkräftegewinnung formuliert. Auch Themen wie die Meistergründungsförderung wurden diskutiert und dies nunmehr mit Erfolg: Ab dem kommenden Jahr wird die Ausbildung zum Meister in Thüringen durch Zuschüsse kostenfrei.

Nähere Informationen zur Beantragung und Auszahlung der Praktikumsprämie unter: www.hwk-suedthueringen.de/praktikumspraemie

WIR GRATULIEREN

Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der DHZ die Jubilare der zweiten Maihälfte. Aufgrund des veränderten Erscheinungsrhythmus zu Pfingsten wird in der nächsten Ausgabe, die am 6. Juni erscheint, den Jubilaren des kompletten Monats Juni gratuliert.

70. Geburtstag

Norbert Preißler, Dermbach, am 21.05.; Jürgen Schlütter, Zella-Mehlis, am 27.05.

60. Geburtstag

Andreas Höfer, Römhild, am 18.05.; Maik Dietz, Fambach, am 19.05.; Holger Dittmann, Oberweid, am 30.05.

50. Geburtstag

Manja Rosenbusch, Treffurt, am 18.05.; Sandro Sokoll, Veilsdorf, am 19.05.; Kai Hütter, Meiningen, am 22.05.; Conny Schaft, Schmalkalden; Denny Stohl, Eisenach, beide am 23.05.; Lars Wetterau, Eisenach, am 24.05.; Sven Bräuning, Empfertshau-

sen, am 25.05.; Enrico Bonsack, Ruhla, am 26.05.; Mirko Steiner, Straufhain, am 27.05.; Marco Heerwig, Großburschla, am 31.05.

50-jähriges Meisterjubiläum

Klempnermeister Rainer Rudolph, Steinbach-Hallenberg, am 23.05.

25-jähriges Meisterjubiläum

Installateur- und Heizungsbauermeister Thomas Bätz, Schmalkalden; Installateur- und Heizungsbauermeister Uwe Geisthardt, Eisfeld; Installateur- und Heizungsbauermeister Bernd Hartleb, Sonneberg; Installateur- und Heizungsbauermeister Petro Herrmann, Eisfeld; Installateur- und Heizungsbauermeister Hardy Recknagel, Zella-Mehlis; Installateur- und Heizungsbauermeister Uli Schäder, Zella-Mehlis; Installateur- und Heizungsbauermeister Tom Vogel, Sonneberg, alle sieben am 29.05.; Steinmetz- und Steinbildhauermeister Andreas Engelhardt, Sonneberg, am 30.05.



Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Pixabay

EINLADUNG

Mitgliederversammlung

Die Mitglieder des Versorgungswerkes des Südthüringischen Handwerks e.V. werden hiermit satzungsgemäß öffentlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins eingeladen, die am Mittwoch, 11. Juni 2025, 10 Uhr in der Handwerkskammer Südthüringen, großer Saal, Rosa-Luxemburg-Straße 7-9, 98527 Suhl stattfinden wird.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Bericht aus dem Versorgungswerk und dem Münchener Verein
3. Bestellung der Vorstandsmitglieder
4. Bestellung des Geschäftsführers
5. Bericht über die Jahresrechnung 2021 bis 2024
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Beschluss über die Jahresrechnung 2021 bis 2024
8. Entlastung des Vorstandes
9. Beschluss über den Haushaltsplan 2025 bis 2027
10. Bestellung der Rechnungsprüfer
11. Verschiedenes

AKTUELLES



Die Ausbildung für Gold- und Silberschmiede wurde neu geregelt.

Foto: amh-online.de

Neue Ausbildungsverordnung

Die Berufsausbildung zum Gold- und Silberschmied und zur Gold- und Silberschmiedin ist neu geregelt worden. Die neue Ausbildungsverordnung wurde am 20.03.2025 durch das BMWK erlassen und ist am 24.03.2025 im Bundesgesetzblatt BGBl. 2025 I Nr. 93 veröffentlicht worden. Die neue Verordnung wurde auf gesetzlicher Grundlage der Handwerksordnung und des Berufsbildungsgesetzes erlassen und tritt am 1. August 2025 in Kraft. Gleichzeitig treten die bisherigen Ausbildungsverordnungen Goldschmied/-in vom 02.04.1992 und Silberschmied/-in vom 02.04.1992 außer Kraft.

Das Gold- und Silberschmiedehandwerk wurde erst kürzlich in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Der Zentralverband der Deutschen Goldschmiede und Silberschmiede versteht die Auszeichnung u.a. als Anerkennung der Aus- und Weiterbildung seiner Mitgliedsunternehmen.

Bildungsangebote

- 03. bis 05.06.25: Apparative Kosmetik/Tiefenreinigung/Anti-Aging, 24 UE, Di. bis Do. 8 bis 15 Uhr, 580 Euro
- 06. und 07.06.25: Motorsägenkurs AS Baum 1, 16 UE, Fr. 14 bis 20 Uhr, Sa. 8 bis 16 Uhr, 380 Euro
- 18. und 19.06.25: Planung und Errichtung (PE) von Wärmepumpenanlagen nach VDI 4645-1 in Ein- und Mehrfamilienhäusern, 16 UE, Mi. und Do. 8.30 bis 16.30 Uhr, 790 Euro

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de